

**EVALUATION**

**DES**

**BERUFSORIENTIERUNGSSEMINARS**

**UND DES PRAKTIKUMS DER**

**JAHRGANGSSTUFE 10 (2003)**

**FÜR DAS GRILLO - GYMNASIUM**

# FRAGEBOGEN ZUM BERUFSORIENTIERUNGSSEMINAR

**1. Die Form, in der das Seminar durchgeführt wurde, hat mir**

sehr gut gefallen     gefallen     weniger gefallen     nicht gefallen

**2. Die Seminare, die ich besucht habe, waren**

sehr informativ     informativ     weniger informativ     nicht informativ

**3. Die Räumlichkeiten (DGB-Haus der Jugend) finde ich**

sehr geeignet     geeignet     weniger geeignet     nicht geeignet

**4. Der zeitliche Rahmen der einzelnen Veranstaltungen war**

**a) für die Seminare**

angemessen             zu lang             zu kurz

**b) für das Bewerbungstraining**

angemessen             zu lang             zu kurz

**5. Das Angebot an Berufen / Berufsfeldern war**

zu gering             genau richtig             zu groß

**6. Folgende Berufe / Berufsfelder hätten mich noch interessiert:**

-----

-----

-----

# AUSWERTUNG DES FRAGEBOGENS

## (GRILLO-GYMNASIUM)

### Zu Frage 1.:

Das Votum der Beteiligten in Bezug auf die generelle Form des Berufsorientierungsseminars ist eindeutig. **90%** aller Schüler/innen fanden es generell gut oder **sehr gut**, wie und in welcher Form das Seminar durchgeführt wurde (Kleingruppen, Lernort außerhalb der Schule).

### Zu Frage 2.:

Eine ähnlich hohe Quote erreichte die Beurteilung des Informationsgehaltes der Seminare. **88%** aller Schüler/innen beurteilten die Gespräche mit den Wirtschafts- und Berufsvertretern mit „**informativ**“ oder „**sehr informativ**“. Nur für 12% waren die Seminare „weniger informativ“. Der Grund dafür kann einerseits in der qualitativ unterschiedlichen Bandbreite der Veranstaltungen gesucht werden oder auch in dem individuellen Anspruch der einzelnen Teilnehmer. Für viele Schüler war es der erste Kontakt mit einem bestimmten Beruf, andere hatten schon ein spezielles Vorwissen, was, abhängig von den Ansatzpunkten der Referenten, zwangsläufig zu unterschiedlichen Beurteilungen der Einzelveranstaltungen führen muss.

### Zu Frage 3.:

Ähnlich gut wie die grundsätzliche Form des Seminars wurde auch der Ort der Veranstaltungen beurteilt. **84%** aller Beteiligten fanden die Räumlichkeiten des DGB-Hauses der Jugend „**sehr geeignet**“ oder „**geeignet**“. Eine Bewertung mit „nicht geeignet“ gab es nicht.

### Zu Frage 4a.:

Die Beurteilung des zeitlichen Rahmens der Einzelveranstaltungen hing sicherlich von der Größe und der Zusammensetzung der Gruppen ab. **78%** halten den Zeitrahmen von einer Stunde für „**angemessen**“. 15% empfanden ihre Seminare als zu lang, 7% hätten sich gerne länger mit den Referenten unterhalten.

Auch hier gibt es, wie auch schon bei den vorhergehenden Punkten, keinen unmittelbaren Bedarf für Veränderungen.

#### Zu Frage 4b.:

Handlungsbedarf ist bei der Beurteilung des Bewerbungstrainings zu erkennen. Die Tatsache, dass etwas über die Hälfte der Schüler/innen den Zeitrahmen als zu lang angesehen haben, ist sicherlich darauf zurückzuführen, dass in den Stufen 9 und 10 - sowohl im Deutschunterricht als auch in einer besonderen Veranstaltung am Grillo-Gymnasium – jeweils ein Bewerbungstraining durchgeführt wird. Da jedoch in diesem Jahr das Kooperationsgymnasium RHG auch an dem Bewerbungstraining teilgenommen hat, ohne jedoch in der Stufe 10 eine Vorveranstaltung gehabt zu haben, wurde für alle Schüler/innen ein Grundtraining durchgeführt, welches für die „Grillonen“ nur eine Wiederholung und somit nur bedingt interessant war.

Abhilfe wird im nächsten Jahr dadurch geschaffen, indem für die Grillo-Schüler ein aufbauendes Bewerbungstraining angeboten wird, welches in erster Linie aus einem **Testtraining** und einer **individuellen Beratung** bestehen wird, um so Wiederholungen zu verhindern.

#### Zu Frage 5.:

Die Ansicht von **65%** der Schüler/innen, dass die Anzahl der angebotenen Berufe **zu gering** war, zeigt das enorme Interesse an Informationen zu bestimmten Ausbildungsgängen und Berufsbildern. Die separate Auswertung der zusätzlich gewünschten Berufe (s. Extrablatt) zeigt ein starkes Bedürfnis nach einem noch umfangreicheren Angebot. Speziell im Bereich **Psychologie** sollten zukünftig Referenten eingeladen werden.

Eine Ausweitung auf alle genannten Berufe macht allerdings nur wenig Sinn, weil häufig nur ganz spezielle Wünsche Berücksichtigung finden würden und zudem der gesamte Rahmen des Berufsorientierungsseminars gesprengt werden würde.

Das Gesamtangebots wird jedoch ständig überprüft und wenn es sinnvoll erscheint, auch ergänzt oder reduziert. Bei sehr speziellen Schülerwünschen ist es möglich und sinnvoll, individuelle Termine mit entsprechenden Berufsvertretern zu vereinbaren.

## Folgende Berufe /Berufsfelder hätten mich noch interessiert:

| <b>Genannte Berufe</b>   | <b>Anzahl der Meldungen</b> |
|--------------------------|-----------------------------|
| Psychologie              | <b><u>18</u></b>            |
| Fotograf                 | <b><u>6</u></b>             |
| Design                   | <b>4</b>                    |
| Schauspiel               | 4                           |
| Gastronomie              | <b>3</b>                    |
| Grafik-Design            | <b>3</b>                    |
| Innenarchitektur         | <b>3</b>                    |
| Fluglotse                | 2                           |
| Ingenieur                | 2                           |
| Maskenbildner            | 2                           |
| Mediengestaltung         | 2                           |
| Pädagogik                | 2                           |
| Pathologe /Rechtsmedizin | 2                           |
| Politik                  | 2                           |
| Visagist                 | 2                           |
| Webdesign                | 2                           |
| Werbeagentur             | 2                           |
| Andre Informatikbereiche | 1                           |
| Behinderten – Lehrerin   | 1                           |
| Bühnenbildner            | 1                           |
| Dolmetscher / Übersetzer | 1                           |
| Hebamme                  | 1                           |
| Kfz-Mechaniker           | 1                           |
| Kriminologie             | 1                           |
| Management               | 1                           |
| Marketingbereich         | 1                           |
| Medien                   | 1                           |
| Musikbranche             | 1                           |
| Pilot                    | 1                           |
| Psychotherapeut          | 1                           |
| Schriftsteller           | 1                           |
| Sozialarbeiter           | 1                           |
| Tierärztin               | 1                           |
| Werbegestaltung          | 1                           |
| Wirtschaftsinformatik    | 1                           |
| Zahnarzt                 | 1                           |

## **AUSWERTUNG PRAKTIKUM 10 / 2003**

Es ist sicherlich sinnvoll, neben der Vor- und Nachbereitung des Praktikums (besonders in der Stufe 10), den subjektiven Eindruck, der bei den Schülerinnen und Schülern entstanden ist, und die Beurteilung der ersten beiden Wochen „Berufserfahrung“ zu eruieren.

Dies erfolgte im Rahmen eines Gespräches mit der ganzen Klasse. Alle Schüler/innen berichteten über ihr Praktikum und schilderten die Tätigkeiten, mit denen sie zwei Wochen beschäftigt waren. Am Ende der Vortragsrunde sollten alle Schüler/innen überlegen, welche Schulnote sie dem zurückliegenden Praktikum geben würden. Dabei wurden folgende Kriterien berücksichtigt:

1. Informationen in Bezug auf den entsprechenden Beruf, der ausgewählt wurde
2. Persönliche Betreuung durch Firmenangestellte / -leiter
3. Klima und Atmosphäre im Betrieb
4. Persönliche Erfahrungen (Was hat mir das Praktikum gebracht?)

Insgesamt wurden 64 Schülerinnen und Schüler befragt. Folgende Noten wurden vergeben:

| <b><u>Note</u></b> | <b><u>Anzahl der Nennungen</u></b> | <b><u>Punkte</u></b> |
|--------------------|------------------------------------|----------------------|
| 1+                 | 9                                  | 135                  |
| 1                  | 23                                 | 322                  |
| 1-                 | 6                                  | 78                   |
| 2+                 | 4                                  | 48                   |
| 2                  | 10                                 | 110                  |
| 2-                 | 3                                  | 30                   |
| 3+                 | 1                                  | 9                    |
| 3                  | 2                                  | 16                   |
| 3-                 | 1                                  | 7                    |
| 4+                 | 1                                  | 6                    |
| 4                  | 3                                  | 15                   |
| 4-                 | 1                                  | 4                    |

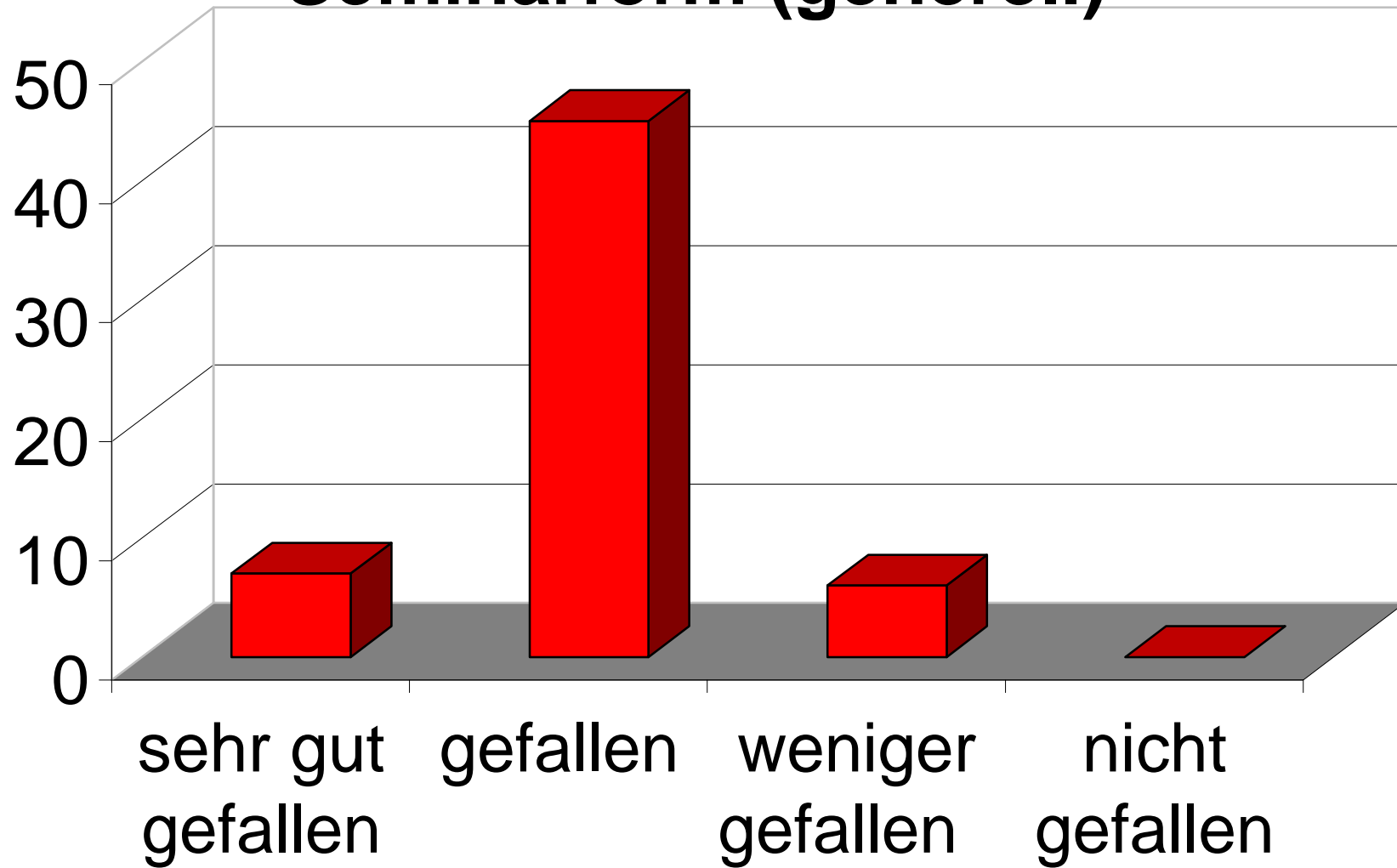
Die Notenstufen 5 und 6 wurden nicht genannt.

Wandelt man die Schulnoten in Punkte um, so ergibt sich folgende Rechnung:

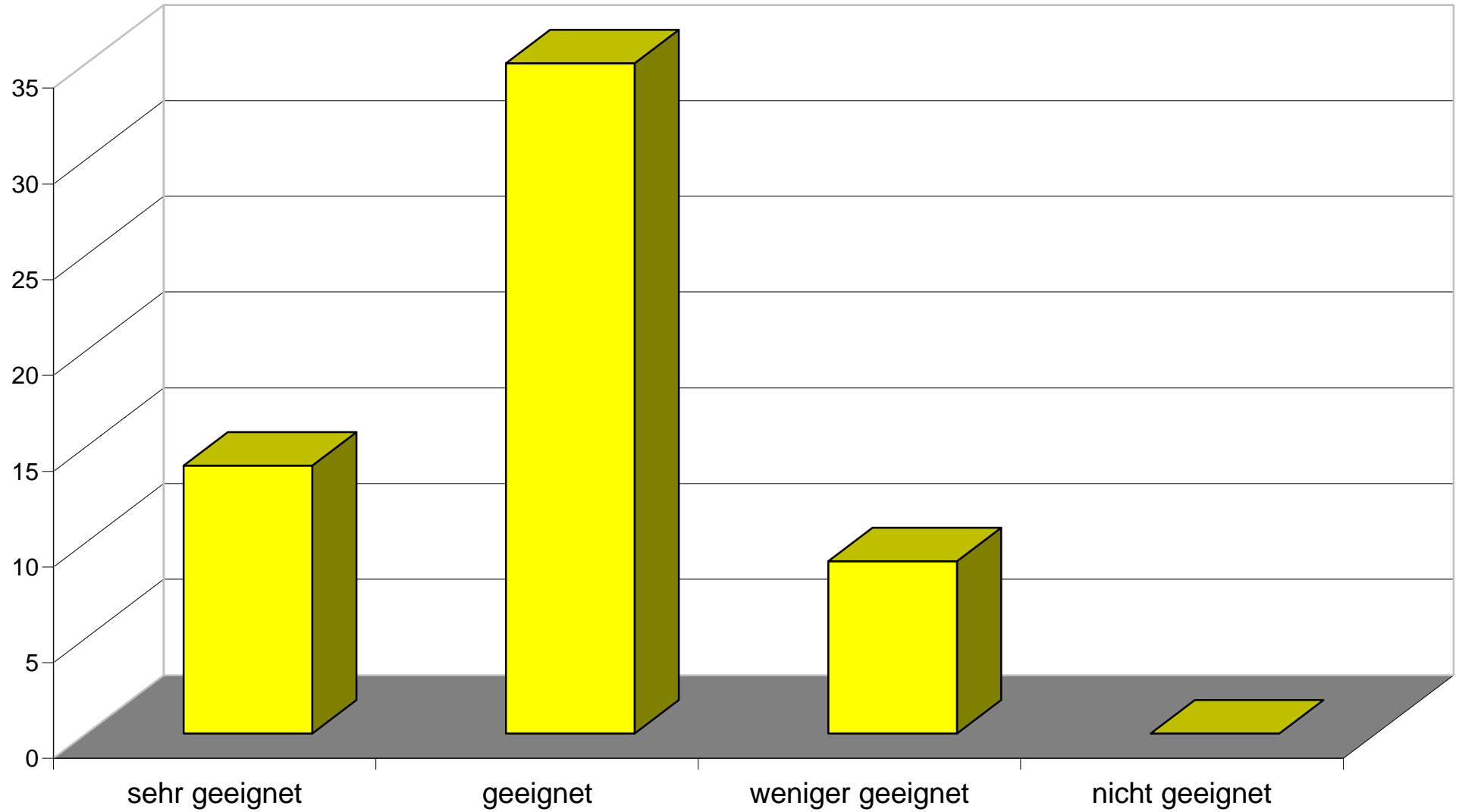
$$780 : 64 = 12,19 \text{ Punkte}$$

**Die Gesamtbeurteilung des Praktikums in der Jahrgangsstufe 10 durch alle beteiligten Schülerinnen und Schüler liegt durchschnittlich bei der Schulnote 2+.**

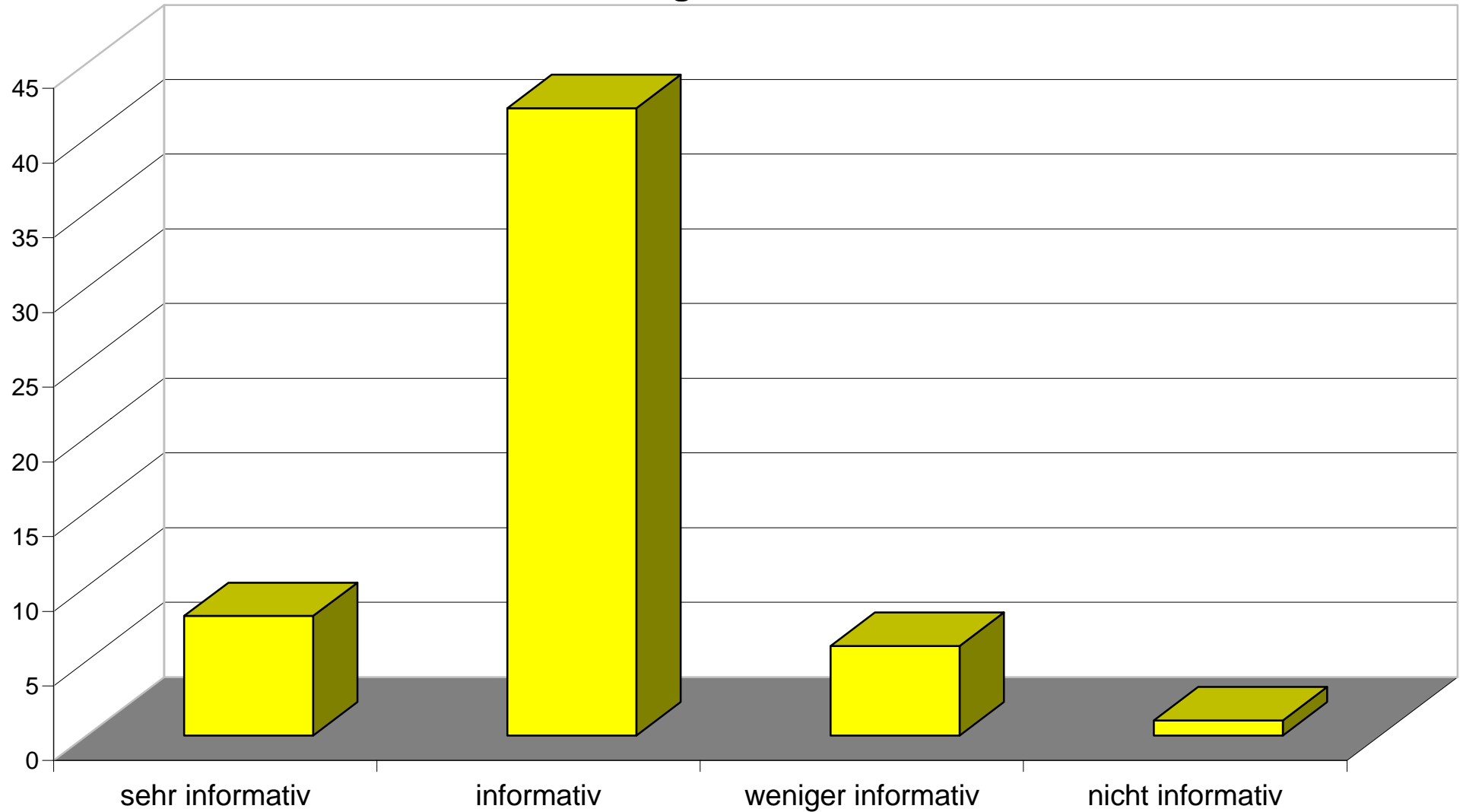
## Seminarform (generell)



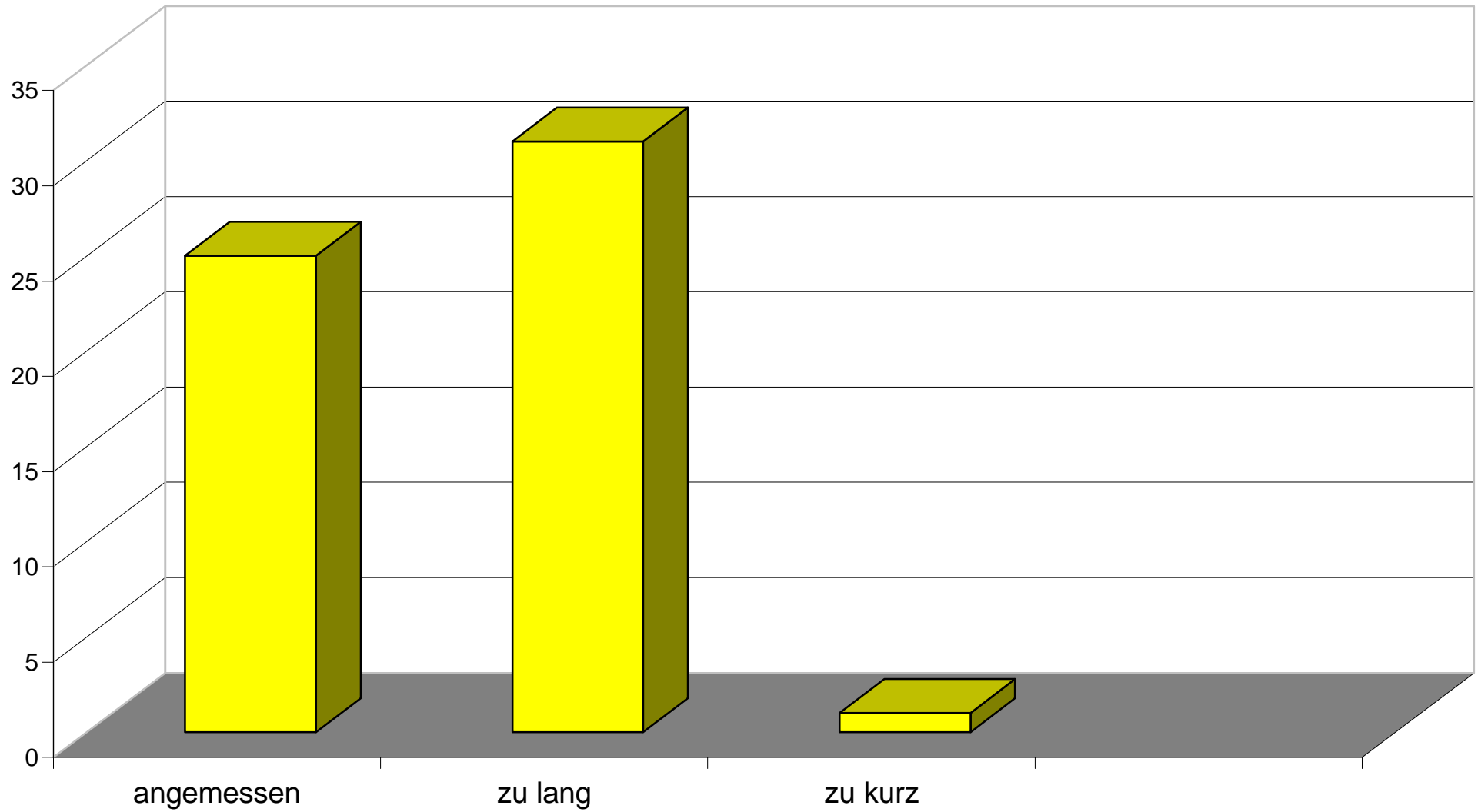
## Räumlichkeiten (DGB-Haus der Jugend)



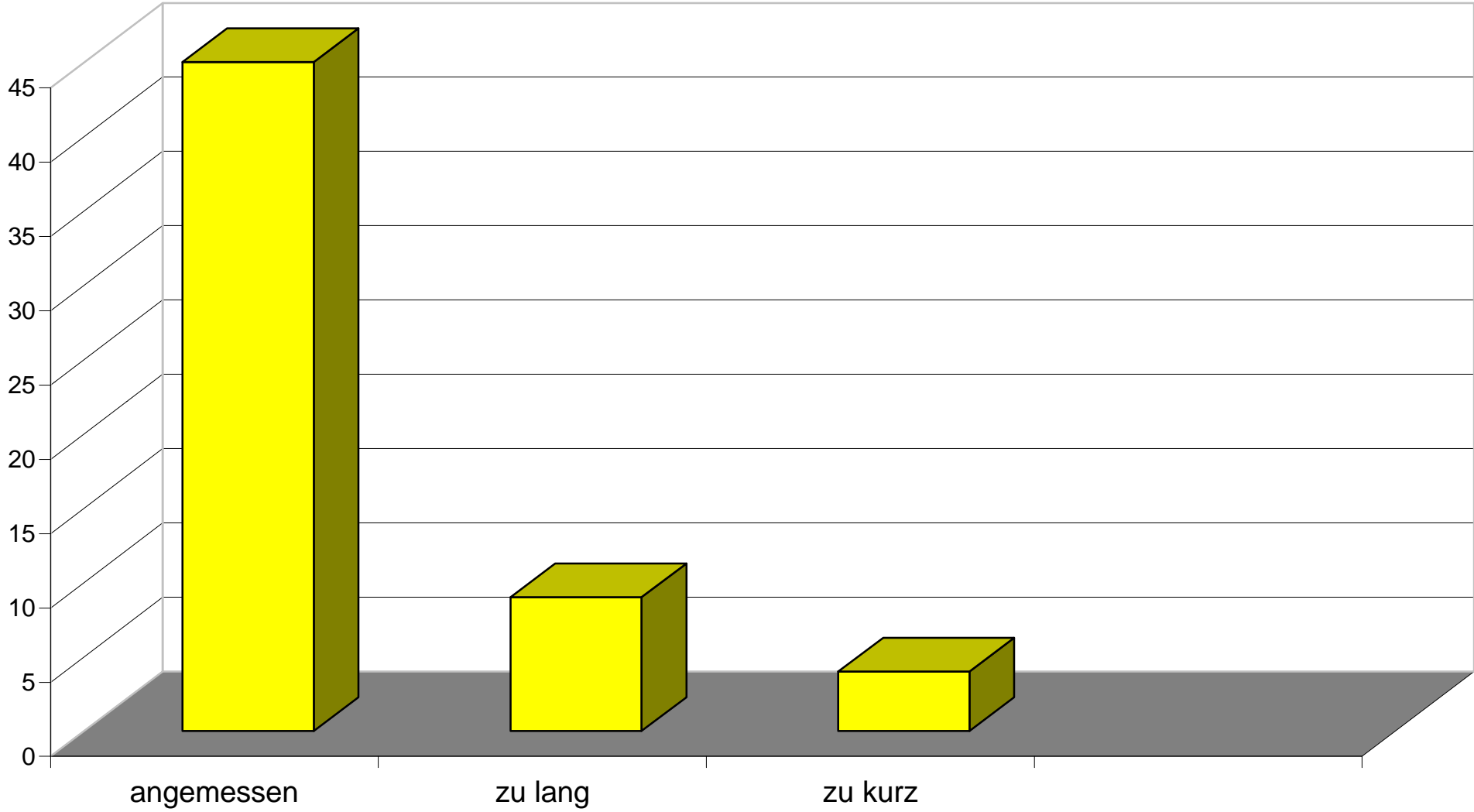
## Informationsgehalt der Seminare



## Zeitlicher Rahmen Bewerbungstraining



# Zeitlicher Rahmen der Seminare



## Angebot an Berufen / Berufsfeldern

